



Herzlich willkommen!

Wir begrüßen Sie und die Menschen, die Ihnen wichtig sind, Ihre Angehörigen, Freunde und Bekannte, herzlich im Christlichen Hospiz „Am Roten Läppchen“.

Unser Haus ist offen für Menschen unterschiedlicher Herkunft, Nationalität und Weltanschauung. Unter unserem Dach finden Menschen zusammen, um den letzten Lebensweg individuell und doch gemeinsam zu gestalten, unabhängig von Erkrankung, ihrem Lebensweg und ihrer finanziellen Situation.

Die Hauptperson für uns ist der einzelne Gast. Sie mit Ihren Wünschen und Bedürfnissen bestimmen Ihren Tagesrhythmus. Ihre Zugehörigen werden individuell mit einbezogen und dürfen an Ihrer Seite leben bzw. Sie besuchen.

Wir als Hospizteam stehen Ihnen im Leben und Sterben bei und begleiten Sie als unseren Gast zugewandt und ganzheitlich, ebenso Ihre Angehörigen und Freunde – dafür steht unser Hospiz mit seinem gesamten Team.

Was kann unser Hospiz für Sie sein?

- Ein Ort, wo Sie Begegnung erfahren mit Respekt, Offenheit und Wahrhaftigkeit.
- Ein Ort, an dem gelacht, aber auch geweint wird.
- Ein Ort, an dem sich Menschen mit einem hohen Maß an Empathie begegnen, aber auch in Stille zurückziehen können.
- Ein Ort, an dem Sie multiprofessionell unter Beachtung Ihrer physischen, psychischen und sozialen wie seelsorgerlichen Bedürfnisse betreut werden.
- Ein Ort, an dem Sie und Ihre Angehörigen besondere Achtsamkeit und Begleitung erfahren.
- Ein Ort, an dem Leben im Sterben gelingen kann.

Das Wort „Hospiz“ und der Einzug ins Hospiz lösen bei vielen Menschen eher Unsicherheit, manchmal Ängste aus.

Wir versuchen, möglichst viele Ihrer Fragen zu beantworten und vielleicht werden dadurch sogar Unsicherheiten und das Gefühl der Angst ein wenig gemildert.

Gerne können Sie uns mit weiteren Fragen, Wünschen und Anregungen ansprechen.

Ihr Hospizteam

A

Alternative Pflegemethoden

Es handelt sich hierbei um Pflegemaßnahmen, die die Pflegekraft eigenverantwortlich durchführen kann. Deren Ziel ist eine Verbesserung der Lebensqualität und eine Erhaltung der Kommunikations- und Wahrnehmungsfähigkeit. Alternative Pflegemethoden sind wohltuend für Geist und Körper. Sie ergänzen und unterstützen die medizinische Versorgung.

- **Aromapflege**

„Balsam für die Seele und den Körper“

Die Aromapflege basiert auf dem Einsatz von Pflanzenölen, sogenannter ätherischer Öle. Die Öle werden auf verschiedene Weise angewendet, z. B. durch Verdampfen in Duft- und Aromalampen eingeatmet, als Massageöle in die Haut einmassiert, als Badezusatz ins Vollbad gegeben. Den Pflanzenölen werden vielfältige Wirkungen zugeschrieben. Sie können das psychische und körperliche Befinden verbessern.

- **Basale Stimulation**

Basale Stimulation hilft Menschen in Kontakt zu kommen. Besonders denjenigen, die mit üblicher Kommunikation nur schwer oder nicht zu erreichen sind, z. B. bei Behinderungen, im Koma, in der Sterbephase.

Die Basale Stimulation greift auf erste Wahrnehmungserfahrungen zurück und arbeitet über sieben grundlegende Wahrnehmungsebenen: Haut (Berührung), Tastsinn, Gleichgewicht, Vibration, Mund (Geschmack), Geruch und Gehör.

Auch Angehörige können Elemente der Basalen Stimulation unter Anleitung leicht erlernen und anwenden.

- **Kinästhetik**

Sie wird zur Unterstützung von Bewegungsabläufen bei Patienten in der Pflege angewandt. Das Konzept unterstützt Menschen vor allem zum „Selbsttun“ in ihrer Lebensaktivität. Das Wort setzt sich zusammen aus den griechischen Wörtern „kinesis“ (Bewegung) und „aesthesie“ (Wahrnehmung) zusammen.

Alle Lebensaktivitäten sind mit Bewegung verbunden. Der Mensch soll die eigene Bewegungskompetenz wahrnehmen und so weit wie möglich einsetzen, erhalten und erweitern.

Kurz gesagt, wir versuchen mit Ihnen den Weg zu finden, wie Sie sich am einfachsten in Ihren Möglichkeiten selbst bewegen können.

- **Klangschalen**

Eine Klangschalentherapie, auch Klangmassage genannt, ist eine Methode, bei der spezielle Klangschalen unterschiedlicher Größe auf oder über dem Körper eingesetzt und zum Klingen gebracht werden, um mit den erzeugten Tönen tiefe körperliche und geistige Entspannung zu erzielen. Das Anschlagen ist als Schwingung im Körper spürbar.

- **Kunsttherapie**

„Ich bin dafür da, Farbe ins Zimmer zu bringen“, sagt unsere Kunsttherapeutin Sabine Schulze-Gronover. Kunsttherapie bietet die Möglichkeit sich in Bildern unabhängig vom künstlerischen Können in therapeutischer Begleitung auszudrücken. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit durch Gespräche, Musik oder das Anschauen von Bildbänden in Austausch zu kommen. Lassen Sie sich überraschen.

- **Manuelle Lymphdrainage**

Manuelle Lymphdrainage ist die Ableitung (Drainage) von gestauter Lymphflüssigkeit (Lymphödem) mit den Händen (manuell). Durch die Behandlung schwillt das Gewebe ab, Schmerzen werden gelindert und die Beweglichkeit wird positiv beeinflusst.

Im Hospiz übernimmt diese Aufgabe die Krankengymnastik. Diese Maßnahme ist durch den Hausarzt rezeptier fähig.

Angehörige

Angehörige, Freunde und Bekannte sind uns immer herzlich willkommen. Die Begleitung durch Familie und Freunde ist ausdrücklich erwünscht und jederzeit möglich – wenn Sie dies möchten. Zugehörige spielen eine große Rolle. Sie sind nach Ihnen die Handlungsleitenden für unser Versorgungs- und Begleitungsangebot. Schließlich kennen Ihre Zugehörigen Sie am besten, wissen, was sie mögen, was guttut. Auch, was sie nicht ausstehen können.

Und auch Angehörige benötigen Unterstützung und Begleitung. Da tauchen plötzlich viele Fragen auf, mit denen sie sich allein fühlen. Auch dafür sind wir da.

Ansprechpartner

Für Fragen und Wünsche rund um Essen, Getränke und Wäsche:

- das Hauswirtschaftsteam Nadine Luig, Stefanie Stork, Petra Pochert
- die Pflegefachkräfte

Bei Fragen auf der Suche nach individuellen Unterstützungsmöglichkeiten in dieser besonderen Situation im Sinne einer Krisenbegleitung, zum Angehörigentreff, zur sozialrechtlichen Beratung:

- unsere Sozialarbeiter Annette Wessendorf und Frank Oswald, Tel.: 5447344

Bei allen Fragen zur Seelsorge:

- Katrin Nächster, Pfarrerin
- Pfarrer Christoph Gerdemann, ltd. Pfarrer der Kirchengemeinde Papst Johannes Heessen
- zu Ihrem Heimatpfarrer stellen die Pflegefachkräfte gern den Kontakt her. Geistliche anderer Religionen werden ebenso auf Wunsch kontaktiert.

Für Fragen zum täglichen Miteinander, zur Pflege, ihren Sorgen und Nöten

- die Pflegefachkräfte

Für Fragen, Beschwerden und Anregungen jeglicher Art:

Hospizleitung und Stellvertretung

- Leiterin des Stationären Hospizes, Regina Lorenz
- stellvertretende Hospizleiterin, Miriam Hellmich

Sie stehen Ihnen nach Absprache für ein Gespräch gerne zur Verfügung.

Vertrauensperson

Es liegt uns am Herzen, allen Gästen sowie An- und Zugehörigen den Aufenthalt in unserem Hause, so angenehm wie möglich und zur vollsten Zufriedenheit zu gestalten.

In erster Linie freuen wir uns, wenn Sie sich bei Fragen, Kritik, usw. an die Hospizleitung, stellv. Hospizleitung oder dem Pflegepersonal wenden. Anderenfalls gibt es die Vertrauensperson.

Die Vertrauensperson, die in allen Angelegenheiten, die mit dem Hospizaufenthalt in Verbindung stehen, vermittelt, ist **Elisabeth Löbbel**.

Aufgaben:

- Prüfung von Anregungen und Beschwerden
- Beraten und Helfen
- Verhindern von Konflikten
- Unterstützung bei der Wahrung der Rechte der Hospizgäste

Für Rückmeldungen steht Ihnen ein Briefkasten an der Eingangstür im Foyer zur Verfügung oder Sie melden sich bei **Frau Löbbel** telefonisch unter der Nummer: **02508 985765**.

Apotheke

Wir kooperieren mit der Sonnen Apotheke (Heessener Markt 6, 59073 Hamm, Inhaber: S. Vieth). Benötigte Medikamente werden für Sie persönlich in der Apotheke bestellt und direkt ins Hospiz geliefert. Die Rechnungen über Zuzahlungsbeträge und Rezeptgebühren werden von der Apotheke an den von Ihnen benannten Bevollmächtigten zugesandt.

Sollten Sie den Wunsch haben, Ihre gewohnte Apotheke als Lieferanten zu behalten, klären wir gerne für Sie, ob eine Belieferung ins Hospiz möglich ist.

B

Beratung und Beschwerde

Wenn Sie Beratung wünschen oder Beschwerden haben, können Sie sich an die Hospizleitung Frau Regina Lorenz wenden. Das Büro befindet sich in der 1. Etage des Hospizes. Die Mitarbeiter des Hospizes nehmen Ihre Anliegen ebenfalls gerne entgegen und leiten sie weiter.

Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre Beratungswünsche und Beschwerden unmittelbar an den Träger der Einrichtung zu richten. Geschäftsführer ist Herr Wilhelm Hinkelmann (Dolberger Straße 53, 59073 Hamm, Telefon: 02381 974017, Fax: 02381 974019).

Weitere Möglichkeiten der Beratung und Beschwerde finden Sie im Hospizvertrag in der Anlage 2 mit den dazugehörigen Adressen. Eine Kopie des Vertrages händigen wir Ihnen nach Einzug aus.

Besuch

In unserem Haus gibt es keine festen Besuchszeiten. Sie entscheiden, wann Ihnen Besuch angenehm ist, wie lange dieser bleiben darf und wer Sie besuchen darf. Wenn Sie von bestimmten Personen keinen Besuch empfangen möchten, kann in diesen Fällen der Zutritt verweigert werden.

Das Blaue Heft „Die Letzen Wochen und Tage“

Im Gastzimmer finden Sie beim Hereinkommen links neben der Tür in einer Halterung die Bibel und das Heft „Die letzten Wochen und Tage“. Hier wird beschrieben, was in der letzten Phase unseres Lebens geschehen kann. Wir möchten dies mit Ihnen gemeinsam besprechen. Denn Informationen können Angst nehmen.

Blumen

Vasen werden im Wohnzimmer im Schrank rechts neben dem Fernseher gelagert. Sie dürfen sich dort selbst eine Vase aussuchen oder ein Mitarbeiter kann Ihnen behilflich sein.

Brandschutz

Um alle Personen im Hospiz zu schützen, gelten Brandschutzregeln:

- Es darf kein offenes Feuer im Haus entzündet werden. Kerzen dürfen nur in Form von LED-Kerzen angezündet werden.
- Jedes Zimmer ist mit einem Rauchmelder ausgestattet.
- Elektrische Geräte wie Heizdecken oder -strahler finden keine Verwendung. Wärmequellen sind Körnerkissen, die wir bei Bedarf für Sie erwärmen.
- Im Brandfall beachten Sie die Fluchtpläne, die an vielen Stellen im Flurbereich aushängen, und folgen den Hinweisen der Fluchtwege. Leisten Sie bitte den Anweisungen der Mitarbeiter und des Rettungsteams Folge.

Bücher

Im Wohnzimmer finden Sie ein Bücherregal mit einer gemischten Auswahl an Büchern. Sie dürfen gern stöbern, es sich gemütlich machen oder sich Bücher ausleihen und mit ins Zimmer nehmen. Ein Nachweis für die Ausleihe wird nicht geführt.

F

Feiern

Auch in schwierigen Zeiten gibt es manchmal einen Grund zu feiern, einen Geburtstag, eine Taufe, etc. Sie haben die Möglichkeit mit Ihren Angehörigen ein Fest im Hospiz zu planen. Wir haben verschiedene Räume, die wir Ihnen zu Verfügung stellen können. Wir überlegen mit Ihnen, wie Sie einen schönen Tag gestalten können.

Fernseher

Jedes Zimmer ist mit einem Fernseher ausgestattet und steht Ihnen kostenlos zur Verfügung. Die Geräte verfügen über Anschlussmöglichkeiten für Kopfhörer, USB-Stick und Receiver. Nach Wunsch kann der Fernseher gegen Ihren eigenen von unserem Hausmeister getauscht werden. Ebenso besteht die Möglichkeit einen eigenen Receiver für Bezahlfernsehen anzuschließen. Die Fernbedienung erläutern wir Ihnen im Zimmer.

Im Wohnzimmer gibt es einen weiteren Fernseher für die gemeinschaftliche Nutzung.

Fernsehprogrammliste

Eine Liste der Sender liegt im Zimmer aus.

Fotos

Gibt es etwas, das Sie auf einem Foto festhalten möchten? Wir haben eine Kamera im Haus und fotografieren für Sie. Die Fotos stellen wir Ihnen anschließend zur Verfügung.

Wie wäre es, einen gemeinsamen Fotonachmittag zu machen? Wenn Sie oder Ihre Angehörigen auf einem leeren USB-Stick Fotos im JPG.-Format hochladen, können wir Ihnen einen Projektor zur Verfügung stellen, mit dem die Fotos großformatig an die Wand projiziert werden können.

Ebenso könnten Sie gemeinsam Filme vom USB-Stick im MP4 Format ansehen, Ihr kleines Kinoerlebnis.

Frisör

Wir können für Sie einen Termin mit einem Frisör vereinbaren, der ins Haus kommt. Die Kosten für diese Dienstleistung übernehmen Sie. Auch Ihr eigener Frisör ist bei uns herzlich willkommen.

Fußpflege /Podologie

Fußpflegeetermine sind durch Dienstleister in unserem Hause möglich. Die Kosten trägt der Gast. Für Diabetiker sind Podologie Termine auf Rezept möglich. Falls Sie eine eigene Fußpflege haben, darf diese die vereinbarten Termine gern im Haus ausführen.

G

Gottesdienste

Gottesdienste werden nur punktuell im Haus durchgeführt.

Wenn Sie sich gut fühlen, dürfen Ihre Angehörigen Sie gern zu einem Gottesdienstbesuch abholen. Alternativ stellen wir Ihnen den Fernsehgottesdienst am Sonntag ein.

Der Empfang der heiligen Kommunion und die Krankensalbung kann mit dem katholischen Seelsorger vereinbart werden.

H

Handy

Das eigene Handy dürfen Sie jederzeit benutzen. Für die Internetnutzung stellen wir Ihnen einen WLAN-Code zur Verfügung. Ihre Zugehörigen dürfen das WLAN-Netz über den Zugang „Public WLAN“ für eine Zeitspanne von 30 Minuten nutzen.

Unser **Haus**

- **Der Eingang**

Bevor Sie das Hospiz betreten, klingeln Sie bitte. Wir heißen alle willkommen in unserem Haus, jedoch möchten wir gern wissen, wer das Haus betritt. Nach dem Schellen wird sich ein Mitarbeiter über die Gegensprechanlage melden. Alle Besucher, die das Haus noch nicht betreten haben, werden an der Haustür abgeholt und zum gewünschten Gast begleitet.

Das gesamte Haus ist barrierefrei, es ist sowohl mit Rollstuhl, Rollator und Bett in allen Bereichen ohne Hindernisse befahrbar.

- **Ihr Zimmer**

Acht Einzelzimmer stehen für unsere Gäste zur Verfügung, die sich über zwei Etagen verteilen. Die Etagen sind bequem mit einem Aufzug zu erreichen.

Die Zimmer sind modern und freundlich eingerichtet und jeweils mit einem eigenen, barrierefreien Bad mit Dusche und Terrasse oder Balkon ausgestattet. Außerdem sind alle Zimmer mit einem großen Fernseher, einer Musikanlage sowie einem Telefon- und WLAN-Anschluss ausgestattet.

Jedes Zimmer ist mit einer Schellenanlage sowohl im Zimmer wie auch im Bad ausgestattet. Diese Rufanlage dürfen Sie als Gast nutzen, aber auch Ihre Angehörigen bei Bedarf.

Damit Sie sich richtig wohl fühlen, bieten die Räume neben der Grundausstattung Platz für persönliche Dinge wie z.B. Lieblingssessel, Bilder, eine Wanduhr oder eine Stehlampe. Ihres Angehörigen können nach Absprache gern im Haus übernachten. Wenn Sie möchten, stellen wir ein weiteres Bett in Ihr Zimmer oder Ihre Angehörigen übernachten in einem der beiden Besucherzimmer.

Neben dem persönlichen Bereich gibt es gemeinschaftlich genutzte Räume:

- **Wintergarten**

Der lichtdurchflutete Wintergarten bietet den Blick auf die Annenkapelle und den Einfahrtsbereich. Hier dürfen Sie sich allein, mit anderen Gästen oder Ihren Angehörigen aufhalten.

Spielt jemand von Ihnen Klavier? Gern dürfen Sie das Klavier im Wintergarten nutzen.

Ein nostalgisch anmutender Plattenspieler bietet Unterhaltungsmöglichkeiten.

- **Küche**

Hier ist das Reich unseres Küchenteams. Wöchentlich wird ein Speiseplan erstellt. Auf diesem werden die Essenswünsche unserer Gäste berücksichtigt. Wir kochen derzeit an 5-6 Tagen selbst und legen Wert auf frisch zubereitete und geschmackvolle Speisen. Angehörige und Besucher können ebenfalls im Hospiz essen. Hier ist eine Voranmeldung von einem Tag sinnvoll und notwendig, damit unser Küchenteam planen kann.

Frühstück gibt es ab 8.00 Uhr, Mittagessen ab 12.30 Uhr, Kaffee und Kuchen ab 15.00 Uhr und Abendessen ab 18.00 Uhr. Da ein wichtiges Kriterium der Hospizversorgung die Selbstbestimmung ist, sind die Essenszeiten nicht starr festgelegt. Die Mahlzeiten können auch zurückgestellt werden und zu einer anderen Uhrzeit eingenommen werden, so wie jeder es möchte. Ebenso können Sie für sich tagesaktuell entscheiden, ob Sie Ihre Mahlzeit gemeinsam mit anderen in der Küche einnehmen möchten oder allein im Zimmer.

Verspürt ein Gast nachts Hunger oder einfach nur Lust auf etwas Süßes, so bereiten unsere Nachtschwester gerne ein Butterbrot, bringen etwas zum Naschen oder Eis – ganz wie gewünscht.

Oft sind es die einfachen und auch von zu Hause gewohnten Gerichten, die schmecken und mit Lebensqualität verbunden werden (Reibekuchen, Currywurst mit Pommes, Frikadellen mit Kartoffelsalat, um nur einige zu nennen).

Unsere Küche unterliegt besonderen Hygienevorschriften. Wir laden Sie und Ihre Angehörigen ein, sich selbst zu bedienen. Doch bitten wir Sie, sich zuerst eine Einweisung unserer Mitarbeiter bezüglich Hygiene und Kühlschranknutzung geben zu lassen. Gern lagern wir Ihre persönlichen „Delikatessen“ in unserem Kühlschrank, die auch nur von Ihnen genutzt werden sollen und dürfen.

- **Innenhof**

Im Frühling, Sommer und Herbst lädt der Innenhof zum Verweilen ein. Strandkörbe und Tischgruppen bieten Möglichkeiten, es sich gemütlich zu machen.

Natürlich gibt es verschiedene Sonnenschutzmöglichkeiten.

Ein Gasgrill darf gern auch für eine gemeinsame Feier oder ein gemütliches Beisammensein genutzt werden.

- **Spielzimmer**

Für Kinder sind die Gästezimmer meist nach kurzer Zeit langweilig und sie brauchen Platz zum spielen und toben. Hier sind Sie im Spielzimmer richtig.

Vor Betreten bitten wir, die Schuhe auszuziehen, dann dürfen die Energien rausgelassen werden. Sie finden verschiedene Spiele, Malutensilien und eine Wii, sowie Platz zum Toben. Wir freuen uns, wenn am Ende etwas aufgeräumt wird.

- **Pflegebad**

Das Pflegebad im Erdgeschoss ist mit einer Spezialwanne ausgestattet. So ist auch bei eingeschränkter Beweglichkeit ein wohltuendes Vollbad möglich.

Gern machen wir das Vollbad zum Erlebnisbad mit Aromaölen, Kerzenlicht und Musik.

- **Raum der Stille**

Manchmal ist es wichtig, Ruhe zu finden und neue Kraft zu schöpfen. Hier können sich unsere Gäste und Angehörigen zurückziehen...

- **Annenkapelle**

Auf unserem Gelände befindet sich die historische Annenkapelle. Nach einer Rücksprache mit einer Pflegekraft können Sie und Ihre Zugehörigen den Schlüssel erhalten.

Hausmeister

Unser Hausmeister Herr Thomas Hunloh übernimmt anfallende Reparaturen und Installationen (z. B. Anbringen eines Sky Receivers). Sprechen Sie bitte das Pflegepersonal an, diese geben die Information gerne weiter.

Hospizleitung und Stellvertretung

Die Leiterin des Stationären Hospizes, Frau Regina Lorenz, hat ihr Büro in der ersten Etage. Sie steht Ihnen nach Absprache für ein Gespräch zur Verfügung. Darüber hinaus können Sie sich an die Pflegedienstleitung Frau Miriam Hellmich wenden.

I

Internet

Sie erhalten kostenfreies WLAN, um das Internet nutzen zu können mit folgenden Zugangsdaten:

Netzwerk: Hospiz-Gast

Passwort: hospiz-hamm

K

Kaffeemaschine

Unsere Kaffeemaschine ist rund um die Uhr einsatzbereit. Wir erklären Ihnen gern die Nutzung

Kosten

Der Aufenthalt im Hospiz wird zu 95% durch Krankenkasse und Pflegekasse übernommen. Die restlichen 5% werden aus Spendengeldern finanziert. Zu zahlen sind von unseren Gästen die Zuzahlungen zu Medikamenten und Hilfsmitteln, so wie Sie es aus Ihrer Apotheke gewohnt sind. Für die Dienstleistungen der Fußpflege und Frisör müssen Sie ebenso aufkommen.

L

Lebensgewohnheiten

Müssen Lebensgewohnheiten umgestellt werden? Unser gesamtes Team bemüht sich darum, dass unsere Gäste sich so wohl und zufrieden wie möglich fühlen können. Wir versuchen individuellen Vorlieben Raum zu geben. Wir lassen Ruhe und Rückzug ebenso zu, wie wir Gemeinschaft ermöglichen.

Mit Ihnen gemeinsam versuchen wir herauszufinden, was Ihnen wichtig ist und wie wir Sie unterstützen können.

M

Musikangebot

- **Musikanlage**

Alle Gästezimmer sind mit einer Musikanlage ausgestattet. Diese ermöglicht die Nutzung von Radio, Kassette, CD und MP3. Wir erklären Ihnen gern die Bedienung. Um das Gerät vom Bett aus nutzen zu können, gibt es eine Fernbedienung, die sie bei Bedarf erhalten.

Im Wintergarten finden Sie den „Soundmaster“. Dies ist eine Musikanlage, die dem Aussehen alter Plattenspieler nachempfunden ist. Dabei ist moderne Technik integriert. Hier ist es möglich Radio, CD, Kassette und Platte zu hören. Wie wäre es in der Nostalgie alter Schallplatten zu versinken? Eine Plattensammlung wartet auf Sie.

Ebenso finden Sie im Wintergarten eine buntgemischte CD-Sammlung. CDs dürfen Sie auch mit in Ihr Zimmer nehmen zum Anhören.

- **„Livemusik vor Ort“**

Einmal wöchentlich spielt Georg Turwitt mit seinem Bläser-Ensemble etwa für eine halbe Stunde im Hospiz. Sie können mit einem großen Repertoire aufwarten und freuen sich auch auf Musikwünsche eingehen zu können.

In unregelmäßigen Abständen bekommen wir von Musikern das Angebot im Haus zu spielen. Wir freuen uns jedes Mal, diese Angebote an unsere Gäste weitergeben zu können.

- **Klavier**

Im Wintergarten steht ein Klavier, welches gern bespielt werden darf – von Ihnen, Ihren Angehörigen und Freunden.

P

Patientenverfügung

Ihre Wünsche und Bedürfnisse stehen an oberster Stelle. Die Patientenverfügung wird daher in jedem Fall eingehalten.

Persönliches

Sie möchten Ihr Zimmer persönlich gestalten? Tun Sie dies. Sie dürfen Kleinmöbel wie z. B. den geliebten Fernsehsessel, die Lieblingstasse mitbringen lassen, Fotos aufstellen, die vorhandenen Bilder an den Wänden gegen eigene austauschen. Wir bitten Sie keine Nägel in die Betonwände zu schlagen. Der nächste Gast freut sich auch über ein gepflegtes Zimmer.

Sie haben Appetit auf die Wurst Ihres Lieblingsmetzgers? Ja, Ihre Angehörigen dürfen Ihnen Lebensmittel mitbringen. Gekühltes wird im Kühlschrank - mit Ihrem Namen versehen - aufbewahrt. Doch bitte nur Kleinstmengen! Die Hygieneauflagen zwingen uns Frischwaren wie Wurst und Käse nach 3 Tagen zu verwerfen, Marmelade hingegen darf länger aufbewahrt werden. Sprechen Sie und an, wenn Ihnen Lebensmittel mitgebracht werden.

Pflegehilfsmittel

Pflegehilfsmittel wie z.B. Sauerstoffgerät, Rollstuhl, Toilettenstuhl usw. stehen bei Bedarf zur Verfügung.

Post

Ihre Post können Sie beim Pflorgeteam oder am Dienstzimmer im Erdgeschoss abgeben. Wir geben es in den Postversand.

Q

Qwiek.up

Das Qwiek.up ist ein mobiler Projektor, der aus jedem Zimmer einen Snoezel- oder Erlebnisraum macht. Durch USB-Erlebnismodule mit digitalen Fotos, mit Musik oder Umgebungsgeräuschen,

können lebensgroße Projektionen an die Wand oder der Decke geworfen werden. Leicht zu verwenden von der Familie, Begleitern und Betreuern. Hier haben Sie die Möglichkeit eigene Fotos oder Videos vom Computer auf einen USB-Stick zu ziehen und anzuschauen.

R

Rauchen

Sie und ihre Angehörigen können auf Ihrem Balkon / der Terrasse oder im Innenhof am Raucherstrandkorb rauchen. Aschenbecher stehen zur Verfügung.

Aufgrund des Krankheitszustandes und der Brandschutzvorschriften kann es sein, dass wir Ihnen das Rauchen nur im Beisein einer Begleitperson erlauben können. Dies kann ein Angehöriger, Mitarbeiter oder Freund sein. Wir werden dieses im Bedarfsfall mit Ihnen besprechen.

Regeln

Die oberste Regel bei uns lautet: „Es gibt keine Regeln.“ – Zumindest was den Alltag und den Tagesablauf unserer Gäste angeht. Erst einmal ankommen und dann sehen und erleben, was passiert. Jeder bestimmt selbst, wie er/ sie den Tag verbringen will. Wir sind da. Unterstützen. Helfen. Machen möglich, was möglich ist.

S

Schrankaufteilung

Um die Arbeit der Pflegekräfte zu optimieren, haben wir in jedem Zimmer einige Schubladen für Pflegeutensilien und Wäsche reserviert. Dies besprechen wir bei Einzug. Sollte nicht genug Platz für die mitgebrachten Sachen sein, finden wir gemeinsam Lösungen.

Spenden

Unser Handeln bewegt sich im Spannungsfeld zwischen hospizlichem Auftrag und den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen. Darum sind das wirtschaftliche Handeln, sowie das Einwerben von Spenden von existentieller Bedeutung für das Hospiz. Der verantwortliche Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ist uns selbstverständlich.

Sie wollen uns unterstützen? Das ist wunderbar. Da die Arbeit des Hospizes zum Teil durch Spenden mitfinanziert wird, freuen wir uns über Unterstützung. Dafür stehen verschiedene Wege zur Verfügung: eine einmalige Spende, eine Dauerspende als Mitglied im Förderverein. Marion Kleditzsch, unsere Öffentlichkeitsbeauftragte, berät Sie gern und steht für Fragen zur Verfügung. Tel. 544 73 -25.

Gern dürfen Ihre Angehörigen nach Voranmeldung mit zu Mittag essen oder sie bekommen ein Stück Kuchen am Nachmittag, Getränke zum Verzehr werden angeboten. Oft stellt sich dann die Frage: Was kostet das? Wir erheben keine Rechnung, freuen uns aber, wenn sie einen Obolus in die Spendendose in der Küche geben. Danke!

Spendenkonto

Förderverein Hospiz Hamm e.V.

IBAN: DE79 4105 0095 0000 1303 77 BIC: WELADED1HAMM

Sterbehilfe

Wir beschleunigen und verzögern den Tod nicht. Die christlichen Werte, denen wir uns verbunden fühlen, schließen aktive Sterbehilfe aus. Ziel ist es, ein würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen, ohne unerträgliche Schmerzen, Ängste und ähnliches erleiden zu müssen. Wir lindern Symptome, soweit dies möglich ist. Seelische und spirituelle Bedürfnisse haben Platz und Raum.

T

Taxi

In Hamm stehen viele Taxiunternehmen zur Verfügung. Bei Bedarf rufen wir für Sie oder einen Angehörigen gerne an.

Das Team

Wir kümmern uns rund um die Uhr um unsere Gäste, um Sie. Die medizinischen, pflegerischen, psychosozialen und spirituellen Bedürfnisse des sterbenden Menschen und seiner Angehörigen erfordern die speziellen Kenntnisse und Erfahrungen eines multidisziplinären Behandlungsteams. Lebensqualität setzt Linderung, gute Pflege und liebevolle Zuwendung voraus und das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Dieser Aufgabe widmet sich unser Team mit großem Engagement.

Zu unserem Team gehören:

- **Pflegefachkräfte**

Mit fachlicher Kompetenz und Einfühlungsvermögen werden Sie von den Pflegenden willkommen geheißen und betreut. Sie planen gemeinsam mit Ihnen, Ihren Angehörigen und dem Hausarzt, ganz auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtet, Ihre weitere Pflege und Betreuung. Während Ihres Aufenthaltes sind Sie Ihnen Ansprechpartner und Begleiter, wann immer Sie dies wünschen. Sie arbeiten eng mit den anderen Professionen im multiprofessionellen Team für Ihr Wohlbefinden.

Auch Ihre Angehörigen und Freunde werden während des Aufenthaltes von den Pflegekräften unterstützt und begleitet.

Die Weiterbildung „Palliativ Care“ gewährleistet, dass die Mitarbeiter im Umgang mit der Behandlung und Begleitung von Symptomen geschult sind und mit Fachwissen und Empathie für alle Fragen offen sind. Sie kümmern sich um die Dinge des Alltags, die Sie nicht allein bewältigen können. Das kann zum Beispiel die Hilfe bei der Körperpflege, beim Essen und Trinken, bei der Fortbewegung oder bei Verbänden sein. Beratend stehen sie Ihnen bei allen Problemen zur Seite.

Um Ihre Betreuung und Pflege optimal gewährleisten zu können, sind wir 24 Stunden am Tag für Sie da.

- **Hausleitung und Stellvertretung**

Die Hausleitung Frau Regina Lorenz und die stellv. Hospizleitung Frau Miriam Hellmich sind für die administrativen Bereiche zuständig. Alle Gespräche vor Ihrer Aufnahme wurden von ihnen geführt. Sie haben Ihnen und Ihren Angehörigen schon viele Informationen über den Aufenthalt im Haus gegeben. Das Büro befindet sich in der 1. Etage des Hospizes. Für Fragen, Anregungen und Beschwerden stehen sie Ihnen nach Absprache gern zur Verfügung.

- **Hauswirtschaftliche Mitarbeiter**

Die Planung wie Zubereitung der Speisen, Versorgung mit Getränken und das „Drumherum“ für Ordnung und Sauberkeit, Wäsche waschen und das Einkaufen liegt in den Händen unseres Hauswirtschaftsteams. Fast alle kleinen und großen Wünsche unserer Gäste, die Essen und Trinken betreffen, können erfüllt werden.

Mehrmals pro Woche wird zu Mittag ein Tagesgericht frisch zubereitet. Die Kooperation mit der St. Barbara-Klinik ermöglicht ein Essensangebot „a la carte“ an den verbleibenden Tagen. Kleine Mahlzeiten sind auch zwischendurch immer erhältlich. Die Küche hat rund um die Uhr geöffnet.

Zweimal die Woche wird frisch eingekauft. Haben Sie Wünsche?

- **Ärzte**

Natürlich können Sie sich in unserem Haus weiterhin von Ihrer vertrauten Ärztin, Ihrem vertrauten Arzt behandeln lassen. Es kann sein, dass Arbeitsüberlastung es Ihrem Hausarzt nicht möglich macht Hausbesuche zu gewährleisten. Dann werden wir von Ärztinnen und Ärzten unterstützt, die als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit Palliativmedizin und Schmerztherapie setzen. Sie arbeiten eng mit den Pflegefachkräften zusammen, um immer auf die individuelle Situation der Gäste eingehen zu können.

Bei Bedarf und auf Wunsch übernehmen unsere kooperierenden, niedergelassenen Ärzte mit palliativ-medizinischer Erfahrung die Behandlung:

Fritz-Ulrich Kewer, Heessener Markt 4, 59073 Hamm

Dr. Maria Steenpaß und Michaela Veit-Diebold, Praxis Veit Diebold, Werler Strasse 112, 59063 Hamm

Dr. Eva Zielony, Hohenhöveler Strasse 14, 59075 Hamm

Sie kommen ein- bis zweimal pro Woche zum Hausbesuch ins Hospiz. Zudem bieten sie eine 24 Stunden Rufbereitschaft an, so dass jeder Notfall sofort behandelt werden kann.

- **Seelsorge**

Seelsorge ist ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Angebotes.

Die Angebote richten sich nach den individuellen Bedürfnissen des zu begleitenden Menschen und möchten für Begegnung, Fragen, Sinnsuche, religiöse Themen, Zweifel und Sehnsüchte einen Raum

eröffnen. Dies ist ganz unabhängig von jeglicher Weltanschauung. Neben Dasein, Zuhören und Gespräch sind auch Gebet, Sakramenten-Empfang, Musik und Stille sowie geistliche Impulse möglich.

Die evangelische Seelsorgerin, Pfarrerin Kathrin Naechster, ist jeden Donnerstagnachmittag im Haus.

Den Angehörigen und Freunden möchten wir in der Situation des bevorstehenden Abschieds und der vorgezogenen Trauer beistehen. Wir wollen ihnen Ermutigung geben, sich selbst nicht zu vergessen, oder sie einfach nur trösten.

Das Hospiz arbeitet mit den Kirchengemeinden vor Ort zusammen und stellt auf Wunsch und nach Möglichkeit gern den Kontakt zu Vertretern anderer Religionen und Weltanschauungen her.

- **Sozialarbeiter**

Während des Hospizaufenthaltes sind unsere Sozialarbeiter Herr Frank Oswald und Frau Annette Wessendorf für Sie da. Sie bieten im Rahmen psychosozialer Beratung und Begleitung Unterstützung für Gäste, Angehörige und Freunde an.

Unsere Sozialarbeit unterstützen Sie mit Zeit zum Gespräch

- der Suche nach individuellen Unterstützungsmöglichkeiten
- in dieser besonderen Situation im Sinne einer Krisenbegleitung
- einem Angehörigentreff mit sozialrechtlicher Beratung

Sie können unter Tel.: 5447344 gern eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen oder sich bei den Pflegefachkräften melden. Diese leiten Ihren Kontaktwunsch weiter.

- **Unser Hospizhund Nele**

Unsere Labradorhündin Nele ist ein ausgebildeter Therapiehund. Sie gehört der stellv. Hospizleitung Miriam Hellmich und ist an 3 Tagen pro Woche im Dienst. Der Hund ist in Begleitung einer Mitarbeiterin im Haus unterwegs. Sie schafft es immer wieder Brücken zu bauen, wo Kommunikation schwierig ist, ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und Erinnerungen zu wecken. Mit sehr viel Einfühlungsvermögen reagiert sie entweder mit ganz viel Ruhe und lässt sich einfach nur streicheln, oder sie aktiviert ihr Gegenüber mit Temperament.

Nele besucht Sie gern in Ihrem Zimmer, wenn Sie dies wünschen. Es ist ein freiwilliges Angebot. Wir fragen Sie am 1. Tag aber auch, ob Sie Angst vor Hunden oder andere Bedenken (Allergien) haben. Denn dies nehmen wir sehr ernst und bewirken, dass Nele Ihr Zimmer nicht betritt.

- **Ehrenamtliche Mitarbeiter**

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament der Hospizarbeit. Ohne sie ist Begleitung und Betreuung der schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen nicht möglich. Sie bringen durch ihre Zeit, Zuwendung, Aufmerksamkeit, Ruhe und Gelassenheit Erleichterung in Ihren Alltag.

Unserer Ehrenamtlichen sind neben Angehörigen und Freunden diejenigen, die Ihnen ohne beruflich gebundene Rolle begegnen. Sie bringen Alltägliches in die durch Krankheit bestimmte Welt.

Ehrenamtliche unterstützen, indem sie da sind, aushalten, mitlachen und manchmal auch mitweinen.

Zur Vorbereitung auf diese Arbeit werden sie durch einen Befähigungskurs unterstützt. Ebenso wie alle Hauptamtlichen sind sie zum Stillschweigen verpflichtet.

- **Auszubildende /Hospitanten**

Unser Haus kooperiert mit verschiedenen Kranken- und Altenpflegeschule sowie Weiterbildungseinrichtungen. Daher sind hier phasenweise Auszubildende und Hospitanten tätig. Sie arbeiten mit einer Pflegefachkraft zusammen.

- **Physiotherapeut**

Herr Stefan Tripscha unterstützt unsere Arbeit mit Krankengymnastik und Lymphdrainage. Er kommt in der Regel zweimal die Woche ins Hospiz. Seine Arbeit ist durch die Hausärzte rezeptierbar.

Natürlich darf auch die Ihnen bekannte Physiotherapiepraxis die Begleitung in unserem Haus fortführen.

Telefon

Jedes Zimmer ist mit einem Telefon ausgestattet. Die Telefonnummer des Anschlusses finden Sie auf dem Telefon. Die Nutzung ist kostenfrei. Um eine Verbindung zu erhalten, wählen Sie zunächst die 0 vor und erhalten den Frei Ton. Danach können Sie wie gewohnt telefonieren.

Trauerbegleitung

Manchmal wird man von der Trauer schon vor dem Tod eingeholt. Bitte sprechen Sie oder Ihre Angehörigen dann gerne unsere Sozialarbeiter, die Seelsorge wie auch das Pflegepersonal an.

In schwierigen Konstellationen gibt es die Möglichkeit eines Einzeltrauergesprächs bei den Kollegen des Ambulanten Hospizdienstes Hamm.

Auch möchten wir Ihre Angehörigen auf unser Trauercafé hinweisen. Zu Corona-Zeiten ist hier eine Anmeldung erforderlich.

In einem geschützten Raum wird mit anderen Trauernden über viele Themen gesprochen und der geliebten Menschen gedacht. Einen Flyer mit den Terminen händigen wir Ihnen gern aus.

Treffen für Angehörige und Freunde

Wir wissen, von einer Erkrankung ist nicht nur der Betroffene aus der Bahn geworfen, auch Angehörige und Freunde kommen an Ihre Grenzen. Hierfür gibt es das Angebot des Angehörigentreffs, welches von unserem Sozialarbeiter Frank Oswald geleitet wird. Hier können Ihre Angehörigen von sich erzählen und mit anderen ins Gespräch kommen.

Die Termine finden Sie im Zimmer des Gastes. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Es ist ein kostenfreies Angebot.

Tiere

Nach Rücksprache ist der Besuch von Haustieren möglich.

Im Haus arbeitet unser Hospizhund Nele, der Sie gern besucht.

Visite

Die Visite der begleitenden Hausärzte und Palliativmediziner finden im Haus statt. In der Regel ein- bis zweimal wöchentlich. Bei Beschwerden ist eine telefonische Visite mit dem behandelnden Mediziner möglich.

W

Wertgegenstände

Für Wertgegenstände übernehmen wir keine Haftung. Wir empfehlen Ihnen, diese sicher außerhalb des Hospizes aufzubewahren oder die abschließbare Schublade unterhalb des Fernsehers im Zimmer zu nutzen.

Wäsche

Ihre persönliche Wäsche kann im Haus gewaschen werden. Eine Kennzeichnung ist nicht notwendig, da die Wäsche nur für den einzelnen Gast gewaschen wird. Wir führen eine normale Maschinenreinigung durch. Die Schmutzwäsche wird im Zimmer in der rechten unteren Schublade der Schrankwand in den grünen Wäschesäcken gesammelt.

Z

Zeitung

Der Westfälische Anzeiger kommt täglich ins Haus. Haben Sie Interesse an einer Illustrierten, einem Sportmagazin oder Ähnlichem? Teilen Sie es uns mit. Die Hauswirtschaftskräfte werden beim nächsten Einkauf das Gewünschte mitbringen.

Ihre eigene Tageszeitung können Sie nach Wunsch an die Adresse des Hospizes ummelden.

Zimmerreinigung

Ihr Zimmer wird einmal täglich von Montag bis Samstag im Vormittagsbereich gereinigt.

... was wir Ihnen noch erzählen möchten:

- **Wie kommt das Hospiz zu seinem Namen „Am Roten Läppchen“?**

„Am Roten Läppchen“ hat eine sehr alte Tradition und ist den meisten Heessener Bürgern ein Begriff. Heute findet man in unmittelbarer Nachbarschaft an der Dolberger Straße 53 als Wahrzeichen noch die Annenkapelle. Hier existierte vor einigen Jahrhunderten ein Haus für Kranke und Siechende. Wegen etwaiger ansteckender Krankheiten musste zur Warnung ein rotes Läppchen aus dem Fenster gehängt werden.

So einfach scheint sich allein diese Ortsbezeichnung jedoch nicht ableiten zu lassen. Der Name „Rotes Läppchen“ war auch eine uralte Flurbezeichnung und deutet auf eine sumpfige Gegend hin. Wir

kennen das Wort aus anderen Flurbezeichnungen wie zum Beispiel Lappenbreite. Rot bedeutet Moder oder Fäulnis und ist ebenfalls ein Sumpfwort. Es steckt zum Beispiel in der Flurbezeichnung Rothebach und Rottkamp und auch im englischen Wort „rotten“, verfault. Es ist heute kaum noch nachvollziehbar, dass diese Gegend noch vor 150 Jahren eine sehr sumpfige Gegend gewesen war, allein auf Heessener Gebiet gab es über 70 Teiche.

Während des Mittelalters wurden in Europa an Lepra erkrankte Menschen aus der Gesellschaft ausgesondert, ausgesetzt, daher heißt die Krankheit auch „Aussatz“. Deshalb gab es in jeder Stadt oder Ansiedlung mindestens ein Leprosorium, eine Leprastation, in der die von der Krankheit befallenen Menschen leben mussten.

Die Heessener Leprastation war ein typisches Leprosorium jener Zeit, an einer Hauptverkehrsstraße gelegen, entfernt von der Ansiedlung, an einem Wasserlauf. Die Lage an einer Hauptverkehrsstraße war wichtig, damit die Reisenden Spendengeld in den bereit stehenden Opferstock legen konnten, denn die Kranken waren auf Almosen angewiesen. Inwieweit es für die Heessener Leprosen eine Stiftung gab, ist nicht bekannt.

Von der historischen Bedeutung des Standortes zeugt auch die Stele der Stadtgeschichte, die vor dem Fachwerkhaus aufgestellt ist und Teil des historischen Stadtrundganges ist.

1514 wird erstmals die St. Annen Kapelle neben dem „seiken Huise“ erwähnt.

Wahrzeichen der Hospizarbeit in Hamm

Die St. Annen- oder Melaten Kapelle war vor 1514 bereits vorhanden. In diesem Jahr bestimmte Dietrich von der Recke, Herr zu Heessen, dass „in der Kapelle der Armen von den Melaten von der heiligen Sankt Anna“ jeden Dienstag auf seine Kosten eine Messe gelesen werden sollte. In den Wirren des 30jährigen Krieges verfiel die Kapelle und wurde zum Unterschlupf für Straßenräuber. 1670 wurde die Kapelle wieder instand gesetzt und 1728 vollständig im Stil der Renaissance als achteckiger Ziegelbau mit Dachreiter neu errichtet. Das neue Gebäude wurde auf den achteckigen mittelalterlichen Sockelbau aufgesetzt. Auf ein sehr hohes Alter der Kapelle lässt auch die Glocke schließen, die aus dem 13. Jahrhundert stammt und eine der ältesten Glocken im Hammer Stadtgebiet ist.

Seit dem Laterankonzil von 1179 hatten die Leprakranken einen Anspruch auf ein eigenes Gotteshaus, weil sie aus der Angst vor Ansteckung begründet, nicht am Gottesdienst in der Pfarrkirche teilnehmen durften.

Förderverein Annenkapelle e.V.

Der Förderverein Annenkapelle e.V. unter dem Vorsitz von Oskar Burkert hat sich den Erhalt der Annenkapelle zur Aufgabe gemacht. Seit der Benediktion (Segnung) des Altars der Annenkapelle am 24.06.1987, die der damalige Münsteraner Weihbischof Friedrich Ostermann vornahm, kümmert sich dieser Förderverein um den Erhalt des Gottesraumes.

Verwaltet wird die Kapelle heute von der Kath. Kirchengemeinde Papst Johannes Hamm Heessen unter der Leitung von Pfr. Christoph Gerdemann.

Quelle: Heimatverein Heessen e.V.

- **Von der Kraft einer Idee**

1999 wurde der Förderverein Hospiz Hamm e.V. gegründet. Er versteht sich als Motor der Hospizidee in Hamm und hat folgende Aufgaben:

- in der Gesellschaft für die Idee Hospiz zu werben
- möchte den Hospiz-Gedanken und die Arbeit bekannt machen
- übernimmt die Unterstützung und Förderung der Hospizarbeit
- Organisation und Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter als Träger des Ambulanten Hospizdienstes Hamm
- Spenden sammeln

Diese Unterstützung ist immens wichtig, um die Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes wie des Stationären Hospizes sicherzustellen. Der Ambulante Hospizdienst ist seit 1993 in Hamm tätig. Das Stationäre Hospiz begleitet schwerstkranke und sterbende Menschen seit 2004.